

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

26.4.1823 (No. 115)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 115.

Samstag, den 26. April

1823.

Deutsche freie Städte. (Bremen. Frankfurt.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Turin. Florenz.) — Oestreich. — Rußland. (Warschau.) — Schweiz. — Türkei. — Griechenland. — Diensta Nachrichten.

## Deutsche Freie Städte.

**Bremen, den 15. April.** Hier ist die offizielle Nachricht eingegangen, daß der spanische Minister San Miguel dem interimistischen Geschäftsträger der Hansestädte, Hrn. Frank, zu Madrid, unterm 16. März die positive und schriftliche Erklärung auf Befehl des Königs gegeben: „Daß die Differenzen zwischen Spanien und einigen europäischen Mächten keine Beziehung auf die Hansestädte haben, daß die Regierung Sr. Maj. sich in der besten Harmonie mit diesen Städten befinde, und daß, wenn ein Krieg ausbrechen sollte, dieses keinen Einfluß auf die Handelsverhältnisse haben werde, welche Spanien mit den genannten freien Städten unterhält, und daß folglich deren Flagge in allen spanischen Häfen respektirt seyn werde.“

**Frankfurt, den 20. April.** Was vorauszu sehen war, daß nämlich das künstliche Hinaufreiben der Papierkurse von keinem langen Bestand seyn könne, ist nun schon erfolgt. Die Staatspapiere sind in den letzten Tagen eben so schnell wieder hinuntergegangen, wie sie sich gehoben, und sind beinahe wieder zu dem Punkt zurückgefallen, auf dem sie sich vor dem Uebergang der französischen Truppen über die Bidassoa befanden. Die französischen Renten, die schon 86 waren, sind bereits zu 83 Fr. 50 Cent. von Paris angeboten, und die Metalliques, von denen die Liebhaber wähten, sie würden auf 90 hinaufsteigen, werden auf hiesigen Plätze zu 81 angeboten.

## Frankreich.

**Paris, den 21. April.** 5prozent. Konsol. 83 Fr. 60 Cent.; B. N. 1520.

Man sagt, mehrere Spanier, die seit längerer Zeit in Paris wohnten, hätten ihre Pässe nach Belgien ungesfordert erhalten.

Man versichert, ein Kurier von der Armee habe heute die Nachricht nach Paris gebracht, daß unser Heer nach einigem Widerstand der dort in Besatzung liegenden Spanier in Burgos eingezogen sey. Diese hätten sich zurückgezogen, und eine gewisse Anzahl Gefangener in unserer Macht gelassen.

Das Journal de Toulouse vom 16. meldet nach einem Briefe von Bayonne vom 15., daß in dieser letzten Stadt 4 oder 5 Wagen mit Verwundeten von unserm Heere angekommen seyen. Man hat sie in die dortigen Spitäler gebracht.

Ein junger Mensch von 23 Jahren, der das Gerücht

verbreitet hatte, daß eine russische Armee in St. Dizier angekommen sey, und nach Bassy marschire, ist verhaftet und dem Staatsprokurator von Bassy übergeben worden. Wie lächerlich die Sache an sich auch war, so fand sie doch Leichtgläubige, die schon Masregeln für ihre Habseligkeiten trafen. — Man versichert, eine sardinische Eskadre werde an den Küsten Spaniens kreuzen, und ihre Operationen mit denen der französischen Flotte verbinden.

Aus einem Privatschreiben von Vittoria v. 15. Apr.: Heute ist der Marschall Herzog von Reggio mit dem General Grundler und einem zahlreichen Generalstabe, an der Spitze seiner Avantgarde, hier eingezogen. Die Truppen waren in der größten Ordnung und besten Haltung. Die ganze Bevölkerung war ihm vor die Stadt entgegengegangen, oder empfing ihn von den Fenstern aus unter dem Rufe: Viva el Rey! viva Francia! Alle Männer trugen weiße Bänder am Arme. Ballesteros Truppen haben Pancorbo verlassen. Morgen werden unsere Truppen dahin kommen. Alle Truppen des span. Generals ziehen sich nach Burgos zurück. Also wird die Armee am Ebro, welchen sie den 18. erreichen wird, keinen Widerstand finden. San Sebastian und Pampeluna sind von unsern Truppen blockirt. Der General Quesada organisirt in Bilbao eine royalistische Division von 8 bis 10,000 Mann, die in den drei baskischen Provinzen sehr gute Dienste in Besetzung der Häfen an der Küste und Flankirung der Operationslinie thun wird. Die Armee beobachtet eine bewunderungswürdige Mannszucht; auch ist das Vertrauen zwischen unsern Soldaten und den Landesbewohnern sehr groß. Diese sorgen jenen für Nahrung und Erfrischung. Vorzüglich gute Folgen hat der Umstand, daß niemand seiner politischen Meinungen wegen belästigt oder verfolgt wird, und viele exaltirte Konstitutionelle, die geflohen waren, oder aus Furcht vor schlechter Behandlung sich verborgen hatten, kehren zu ihren Familien und ihren gewöhnlichen Beschäftigungen zurück. Alle Truppen Ballesteros lösen sich auf, und er kann die Bauern, die er zur Vermehrung seines Heeres zu organisiren sucht, nicht zurückhalten. — Eben kommt ein Kurier der Municipalität von Burgos, der dem Marschall die am 14. erfolgte Räumung der Stadt durch die Konstitutionellen anzeigt, und ihn von den Vorkehrungen benachrichtigt, die man dort zu seinem Empfange macht. — Vom 17. April. Die spanische Junta und der kön. Kommissär sind den 15. von Tolosa abgereiset. Den

16. sind wir durch die Pässe von Salinas vorgebrungen, und in Vittoria angekommen, wo der Herzog von Angouleme und die Junta, wie in Mondragon, mit großem Jubel von der Bevölkerung empfangen wurde. Man kann allerdings sagen, von der Bevölkerung, denn hier, wie auf der ganzen Straße, sieht das Volk, die Geistlichkeit und die Mittelklasse in uns ihre Befreier; die Royalisten sind hier in unbeschreiblicher Freude. Der Marschall Dubinot ist hier geblieben, um mit dem Herzog von Angouleme zu konferiren; er wird morgen seinem Armeekorps folgen, das Fortschritte jenseits des Ebro gemacht hat. Die Brücke von Miranda ist nicht zerstört worden, wie ich Ihnen geschrieben hatte. Wir haben beim Uebergang über den Fluß keinen Widerstand gefunden. Die Avantgarde des Marschalls ist bis nach Pancorbo vorgerückt. Die Konstitutionellen haben die Stadt verlassen, nachdem sie 9 Kanonen vernagelt hatten. Auch Logrono ist geräumt worden. Demnach wird die Division Overt (1. Armeekorps) morgen dahin marschiren, damit General Molitor auf Saragossa marschiren könne. Pampeluna läßt er blockirt. Der General Overt wird also das 1. und 2. Armeekorps verbinden. — Es scheint, Ballesteros habe sich in das Innere zurückgezogen. Man sagt, die Spanier wollten einige Vorkehrungen zur Vertheidigung von Verma, zwischen Burgos und den Gebirgen der Sierra, treffen. Burgos hat sich unterworfen, und bereitet sich vor, uns aufzunehmen. Der Kurier aus dieser Stadt ist diesen Morgen angekommen, und hat sogar Briefe aus Madrid mitgebracht. Die Nachrichten aus der Hauptstadt sind sehr gut. Die konstitutionelle Partei fängt an, sich dort zu desorganisiren. Mehrere Staatsräthe wollten sich zur Ergreifung schicklicher Maßregeln vereinigen, und es sollte uns nicht wundern, wenn wir in einigen Tagen irgend eine wichtige Mittheilung von Madrid aus erhielten.

Der General Longa ist in Tolosa zu uns gestoßen. Es hat viele Mühe gekostet, ihn zur Anerkennung der Junta zu vermögen. Den 14. hat er sich ihr unterworfen, was nicht unwichtig ist. Der Trappist ist in der Gegend von Bilbao, von woher er mehrere Proklamationen hat ergehen lassen. Wie die des General Quesada werden sie dazu dienen, die Gemüther für uns zu stimmen. Quesada ist noch hier.

Der Constitutionel giebt, nach Privatbriefen aus Perpignan vom 14. Apr., folgende Nachrichten: Den 11. d. wurden 32 Glaubenssoldaten, die desertiren wollten, an der Gränze verhaftet und hierher gebracht. Sie sind auf einen Befehl vom Generalstabe in das Lager des Baron d'Eroles gebracht worden. — Die Bewohner von Figueras räumen ihre Häuser, und schicken Weiber und Kinder in das Innere; die Dienstfähigen ergreifen die Waffen, und der Gouverneur des Forts hat angekündigt, daß so lange noch eine Bombe im Schloß wäre, er sie in die Quartiere der Fremdlinge in der Stadt werfen werde. — Zu Puycerda hat der Kommandant die Garnison versammelt, ihr Quesadas Proklamation ver-

lesen, und gesagt, daß wer zu den Franzosen übergehen wollte, die Erlaubniß dazu habe; sie könnten sich die ihnen versprochenen Vortheile zuwenden, oder ihrer Fahne treu bleiben; es wäre ihm lieber, daß jeder Unzufriedene sich jetzt erklärte, als wenn er vor dem Feinde wäre. Alle antworteten mit dem Rufe: es lebe die Konstitution oder den Tod! — Mehrere Briefe versichern auf das Bestimmteste, daß die Royalisten Murviedro geräumt haben, als Truppen nach der Mancha, Catalonien und Arragonien marschirt waren.

#### Großbritannien.

Hier folgt der Vortrag, den das Oppositionsglied Brougham in der Sitzung des Unterhauses am 25. Apr. sogleich auf den Vortrag des Ministers Canning hielt: Er sehe, bemerkt der Redner, daß die Neutralität der Plan sey, den England befolgen, daß es Spanien keinen Beistand leisten, daß es für die Vertheidigung der Sache des letzteren keinen Arm erheben solle; er sehe aber nicht, welche Maßregeln das englische Ministerium ergriffen habe, um den Krieg durch die Kraft seiner Vorstellungen in Verona oder anderswo zu verhüten. Ob England nun aber seinem Ministerium schon dafür vielen Dank schuldig sey, daß es an dem Kreuzzuge gegen Spanien keinen Antheil genommen habe, daß es zu den Potentaten und Ministern gesprochen habe: Wir werden das nicht thun, was wir nur auf Kosten unseres Lebens, oder desjenigen, was wir noch mehr als unser Leben lieben, unserer Stellen, thun könnten; wir werden dem englischen Parlamente nicht sagen, daß wir entschlossen sind, dieses Land in einen Krieg gegen Spanien zu verwickeln, um den Herrschern im Norden von Europa Beistand zu leisten? Das Ministerium habe erst in der heutigen Sitzung der Kammer eine Probe seiner Schwäche und Zwietracht gegeben. Während M. Canning in seiner Rede Gesinnungen ausgesprochen habe, die, wenn sie auch von der Mehrzahl des Staatsrathes nicht sollten gebilligt werden, ihm dennoch als Mensch, als Minister, als Staatsmann die größte Ehre machen, und von allen seinen Landsleuten werden gutgeheißen werden; während der Ausdruck dieser Gesinnungen in beinahe allen Theilen des Saales mit rauschender Freude angehört wurde; während eine großherzige Nührung selbst die letzten Bänke der ministeriellen Phalanx ergriffen, und diese in den allgemeinen Freudenruf mit eingestimmt haben, habe ein todes Stillschweigen in der Bank der Schatzkammer geherrscht; kein Zeichen des Beifalls habe die dumpfe Ruhe dieser Wächter der Rechte des Volks, dieser ernsthaften Vertheidiger der Nationallehre, dieses offiziellen Theiles der Parlamentsglieder, unterbrochen. Die Kammer habe durch den Vortrag des Ministers Canning nicht die gehörigen Aufschlüsse über alle diejenigen Punkte erhalten, von denen derselbe gesprochen habe, man bemerke viele Widersprüche und Lücken in seinem Vortrage. Namentlich könne man noch nicht genau sagen, wie lange Herr Canning von der französischen Regierung zum Narren

gehalten worden sey. Daß aber diese Regierung ihn auf die gröbste Art zum Narren gehalten habe, daran selbst sey kein Zweifel. Er (Canning) gestehe dies selbst, er läugne, daß er Mitschuldiger sey, und beweise dieses damit, daß er zeige, daß man ihn zum Narren gehalten habe. Aus den von dem M. Canning mitgetheilten Aktenstücken müsse nämlich erhellen, daß bis zu dem Tage, an welchem der König von Frankreich den Krieg mit Spanien aussprach, die französische Regierung die englische mit den stärksten Friedenshoffnungen nur hingehalten habe. Er glaube gerne, daß keine Regierung einen solchen Grad von Doppelzüngigkeit bei einer andern vorzusetzen könne, daß aber M. Canning, nachdem man ihm so mitgespielt habe, sich noch weiter habe täuschen lassen, begreife er nicht. Er könne nicht fassen, daß dieser Minister noch nach jenem Vorgange eine Botschaft an die französis. Regierung habe erlassen können, worin er der Reinheit der Gesinnungen der französis. Regierung Gerechtigkeit widerfahren lasse, und in dem Augenblicke, in welchem dieses Land Spanien mit seinen Armeen überschwemme, erkläre, er glaube Frankreich von keinem Wunsche nach Vergrößerung beseelt.

(Schluß folgt.)

#### Italien.

Lurin, den 8. April. Gestern sind J. M. nach Genua, ihrer gewöhnlichen Frühlingsresidenz, abgereiset. Sie sind den 12. dort angekommen.

Florenz, den 17. April. Signora Catalani, deren Gefang mit Recht so gerühmt, als ihr Dünkel getadelt wird, ist hier, und wird den 26. ein Konzert geben, das zu hören jede Person 10 Paoli kostet.

#### Deßveich.

Am 19. April standen zu Wien die Metalliques zu 82 $\frac{1}{2}$ ; die Bankaktien zu 905 $\frac{1}{10}$ .

#### Rußland.

Warschau, den 7. April. Der Leichnam der verstorbenen Fürstin Adam Czartoryski wird aus Sieniawa bei Lemberg hierher gebracht, und in der Kreuzkirche beigesetzt werden.

Seit dem 1. April erscheint hier eine neue Zeitschrift, unter dem Titel: Die Leyer.

#### Schweiz.

Der Staatsrath von Freiburg hat nach 2tägiger Diskussion den wechselseitigen Unterricht im ganzen Kanton aufgehoben. Die Stimmen für und gegen waren gleich: also entschied die des Präsidenten.

Die Antwort des römischen Hofes über die Vereinigung der Kantone Uri, Schwiz und Unterwalden in der Diözese Chur ist nicht nach Erwartung ausgefallen und gerade die Bedingungen sind verworfen worden, an denen diese Kantone am meisten hängen. Man glaubt jetzt, daß man jede Vereinigungsidee aufgeben werde, und daß das Provisorium, d. h. die Regierung der Nuntius, fortbestehen werde.

#### Türkei.

Konstantinopel, den 26. März. Auf des nächstens auslaufenden Flotte des Kapudan Pascha befinden sich meistens christliche Matrosen, denen die Pforte hohen Sold versprach. Die Griechen werden deshalb im Laufe der diesjährigen Seesoperationen einen härtern Stand bekommen, da diese Matrosen geübter sind. Mit Persien dürfte der Friede, trotz der von den Persern neuerdings errungenen großen Vortheile, nächstens abgeschlossen werden, weil gewisse Instigationen, welche die Perser zu diesem Kriege veranlaßt haben sollen, jetzt wegfallen. Es heißt hier, daß 28.000 (?) katholische Albaneser gegen die Griechen nach Morea marschiren würden.

Hermannstadt, den 15. Apr. Die Furcht der geflüchteten Bojaren aus den Fürstenthümern, welche bekanntlich die ernstlichsten Vorstellungen gegen ihre Wegschaffung aus unsern Gegenden machten, und bei ihrer Heimkehr den gewissen Untergang vorauszusehen glaubten, war nicht ungegründet. Eben eingehende Berichte aus Bucharest vom 3. d. melden: „Der Schwiegersohn des Hospodars und der Bojar Belinar, welche nach Bucharest zurückgekehrt waren, wurden sogleich auf Befehl des türkischen Befehlshabers Gavan Dglu in Verhaft genommen, und sollen nach Silistria abgeführt werden. Mehrere andere Zurückgekehrte, die sich auf ihre Landgüter begeben hatten, werden gesucht, und sollen jenes Loos theilen. Vergebens waren bis jetzt alle Gesandtschaften des Fürsten, um seinen Schwiegersohn zu retten. Gavan Dglu, eigentlicher Beherrscher des Landes, beharrt auf seinem Beschluß.“ Andere Briefe aus Bucharest, die dieses Ereigniß gleichfalls erzählen, setzen hinzu: „in den Gebirgen von Krajowa, in der kleinen Wallachei hätten sich neuerdings Banden von Räubern gezeigt, die das Land unsicher machten und Unruhe verbreiteten.“

#### Griechenland.

Zante, den 15. März. (Privatkorrespondenz.) Dem berüchtigten Omer Brione, Pascha von Zanina, den die Griechen in Brachori eingeschlossen hatten, ist es endlich nach vielen vergeblichen Versuchen gelungen, ihre Wachsamkeit gegen Ende Februars zu täuschen. Während sich die Brücken und Furthen des Achelous bewachten, brachte Omer einige Kähne zusammen, und schlug eine Art Brücke zwischen Lепенon und Catochi, auf welcher er mit den 2000 Mann, die ihm übrig geblieben waren, über den Fluß kam. Er warf sich nun gleich in die Wälder von Akarnanien, rückte über Medeniso und Makela bis zum Pässe des Berges Berganti vor, passirte ihn, und erreichte glücklich Bonitza. Hier, wo er im Monat Dezember mit 16.000 Mann gewesen war, schiffte er sich mit 800 Mann, dem ganzen Reste seines Heeres, nach Zanina ein. Seit diesem Rückzuge sind wir unterrichtet, daß die Armatolis von Agrapha sich mit den Sultoren unter Markus Bozzaris Befehlen vereinigt, in Epirus eingedrungen sind, und sich des Postens bei den fünf

Brunnen bemächtigt haben. Die Besetzung desselben unterbricht die Kommunikation zwischen Arta und dem unglücklichen Janina, wo die Pest noch immer fortwüthet. Dennoch sind diejenigen, welche die Expedition gegen Missolunghi hervorriefen, gut beschieden. Die ionischen Inseln sind ruhig, es giebt nichts Neues hier, als die Veränderung des s. g. östreichischen Konsuls Nicoletto Zen von Cephalonien, und seines Sekretärs, D. Vincenzo Micarelli aus Sizilien, des alten Agenten Ali Paschas. Östreichische Unterthanen, deutscher Abkunft, also geeigneter, der Flagge ihres Souverains Achtung zu verschaffen, sollen sie ersetzen.

### Dienstnachrichten.

Se. königl. Hoheit der Großherzog haben die erledigte Pfarrei Obergrombach (Oberamts Bruchsal) dem bischöflichen Dekan und Pfarrer Goldmeier zu Sommersdorf gnädigst übertragen.

Die Kompetenten um die hierdurch vakant gewordene Pfarrei Sommersdorf, Amts Borberg im Main- und Tauberkreis, mit einem Einkommen von 811 fl. haben sich bei der fürstlich salm-frantheimischen Standesherrschaft, als Patron, gebührend zu melden.

Se. königl. Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, das evangelische Dekanat Unterteidelberg aufzuheben, dagegen ein solches unter dem Namen: Dekanat Ladenburg, zu errichten, und demselben die Dörfschaften Ladenburg, Schriesheim, Heddesheim, Feudenheim, Käferthal und Sandhofen, als definitiv, die Dörfschaften Heiligkreuzsteinach, Schönbau, Heddesbach, Handschusheim und Ziegelhausen aber nur provisorisch bis auf anderweite höchste Entschliebung zuzuwenden, und das neuerrichtete Dekanat Ladenburg dem Pfarrer Joh. Friedr. Allmann von da zu übertragen.

Höchst dieselben haben gnädigst geruht, dem bisherigen Revierförster Karl Menzer in Schönbau, Forstamts Neckargemünd, den Charakter als Oberförster, und dem bisherigen Revierförster Karl Anton Wolf in Leimen, Forstamts Heidelberg, ebenfalls den Charakter als Oberförster zu ertheilen.

Auf das durch den Tod des Oberförsters Gdh erledigte Forstrevier Lichtenau ist der bisherige Forstadjunkt Christian Gdh daselbst als wirklicher Förster angestellt worden.

Ferner haben Höchst dieselben das Forstrevier Steinbach dem bisherigen Verseher desselben, Jägerpurschen Franz Heberle, und

das erledigte Forstrevier Ulm, Forstinspektion Achern, dem bisherigen Verseher desselben, Jägerpurschen Joseph Lindenmaier, gnädigst verliehen.

Nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung ist der Rechtskandidat Ludwig Weller von Mannheim unter die Zahl der Rechtspraktikanten aufgenommen worden.

Der Rechtspraktikant D. Hecht zu Heidelberg ist mit der Erlaubnis, seinen Wohnsitz daselbst beibehalten zu dürfen, unter die Zahl der Obergerichtsadvoakaten aufgenommen worden.

Dr. Wolter, Redakteur.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

25. April	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 B. 9,6 L.	6,0 G.	52 G.	W.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 B. 10,0 L.	11,0 G.	40 G.	W.
N. 9	27 B. 9,9 L.	7,4 G.	44 G.	W.

Ziemlich Sonnenschein, dabei lustig.

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 27. April: Preciosa, romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Abtheilungen, vom Schauspieler Wolff; Musik von Karl Maria v. Weber.

Durlach. [Weinhefe, Floß und Kieferholz-Verfeinerung.] Bei der hiesigen Hofkieserei werden Montag, den 5. Mai h. a., Vormittags 10 Uhr, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, in schriftlichen Abtheilungen öffentlich versteigert:

- 4 Fuder Weinhefe vom 1822er Gewächs,
- 85 Pfund Weinsteinfloß,
- 200 Stück gute schuhige Fastraugen,
- 200 Stück schuhige dergleichen, und
- 50 Wellen gute Vierlingsreife.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 24. April 1823.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Banz.

Karlsruhe. [Eine Kindsfrau wird gesucht.] In eine Provinzialstadt, in der Nähe Karlsruhes, wird eine mit guten Zeugnissen versehene Kindsfrau gesucht; solche kann bis Johanni oder auch sogleich in Dienst treten. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.

Killisefeld. [Anzeige.] Morgenden Sonntag, den 27. April, wird hier Tanzmusik gehalten; wozu höflichst einladet.

J. F. E. Bauer.

Ellwangen. [Kauf-Antrag.] Bei dem Unterzeichneten sind gegen baare Bezahlung um billigen Preis zu haben: Ein ganz gut konditionirter silberreicher Kirchenornat, bestehend in 2 Pluvial, 2 Levitten-Röcken, 1 Messgewand, 1 Reichrock, 1 Stolen, Manipul, Korporalbusche und Wallen, — wie auch ein goldreicher Ornat mit 1 Pluvial, 2 Levitten-Röcken, 1 Messgewand und übrige Zugehör, wie oben, von der reichsten Qualität, mit großen farbigen Buketten, mit oder ohne gute Borden besetzt, ersterer mit gelbem, und letzterer mit rothem seidnen Futter versehen. Die Muster können auf Verlangen eingesandt werden.

Ellwangen, den 15. März 1823.

Stadtrath Wörner.